

13.8 Wenig bekannte Einzelheiten zum Christentum

Ähnlich wie beim Sprung von Pflanzen zum Tier und schliesslich auf den Menschen in seiner jetzigen Art, ist in unserer Zeit für die Menschheit ein vergleichbarer Quantensprung zu erwarten.

Das Christentum ist die unbekannteste Religion der westlichen Welt.

Das liegt nicht an einem Mangel an Informationen, sondern im Gegenteil an einer **Überfülle an Informationen**. Allerdings haben diese Informationen gewöhnlich eine merkwürdige Eigenart: **Sie sind grotesk falsch!**

Bei den Falschinformationen über das Christentum geht es nicht um irgendwelche kleinen Irrtümer, amateurhafte Fälschungen oder harmlose Schummeleien. Diese Falschinformationen haben das Christentum in seinem Kern nachhaltig erschüttert und absolut unglaublich gemacht.

Der **Ausdruck Fundamentalismus** hat sich nicht nur für fanatische Gläubige eingebürgert, sondern gilt inzwischen jedem religiösen, jedem christlichen Bekenntnis, das Religion nicht nur religionswissenschaftlich beschreibt, **sondern für wahr hält**.

Das ist das Ende des realen Christentums als kulturprägende Kraft!

Sozialismus ist schliesslich nichts anderes als säkularisiertes Christentum.

Alle christlichen politischen Parteien lassen ausdrücklich das christliche Abendland hochleben, selbst wenn sie nur wenig Ahnung von den hier vorgelegten «christlichen Fakten» haben.

In Wirklichkeit wird in Tat und Wahrheit eine leere Hülle beschworen.

Die, die es beschwören, können kaum sagen, was sie denn für so erhaltenswert am Christentum halten, wenn man einmal von einigen humanistischen Haltungen absieht. Ein Schlafwandler geht nur scheinbar wach durchs Leben. Als ein solcher Wachläufer läuft derjenige durch die Welt, **der sein Handeln nach der lokalen Konvention ausrichtet**, indem er einfach so lebt und handelt, wie es Sitte, Brauch und Tradition ist, ohne eigenen Zugriff, ohne Veränderung, Verwandlung oder Entwicklung. **Viele leben in einem aufoktroyierten Konstrukt ihrer Vorstellungen und Zwänge –
Erleuchtung setzt Aufklärung voraus!**

Die Paradiesvorstellungen, die die Religionen ins Jenseits verlagert haben, sind bei uns zum konkreten Daseinsanspruch geworden.

Bereits auf Erden soll sich **ein paradiesisches Vollkaskoleben** mit ständiger Glücksmaximierung verwirklichen. Mit diesem Traum ist ein Allmachtsanspruch verbunden. Eine Entfremdung vom wirklichen Leben.

**Wir kommen auf den Punkt: Nachstehend soll die Frage beantwortet werden:
Taugt das Christentum noch als geistiges Fundament Europas?**

Wir haben tatsächlich Berichte über einen vor 2.000 Jahren **von den Toten auferstandenen jüdischen Wanderprediger namens Jesus**. Man sollte aber nicht alles glauben, bloss weil es in einem antiken Buch beschrieben wurde.

13.4 Wenig bekannte Einzelheiten zum Christentum

In demselben Buch, der Bibel, da steht auch dass

- **die Welt in 7 Tagen entstanden ist**, wobei wir inzwischen wissen, dass es 13,9 Milliarden Jahre waren,
- es **eine weltumspannende Sintflut gegeben hat**, die es tatsächlich nie gab,
- eine riesige Gruppe Menschen **42 Jahre lang**, von Gott geführt, **durch eine Wüste wanderte**, die man zu Fuss in sechs Wochen bequem durchwandern kann, (Ich finde das ist der endgültige Beweis, dass Moses ein Mann war — eine Frau hätte nach dem Weg gefragt...)
- **ein Mensch von einem riesigen Fisch verschluckt wurde**, in dessen Magen drei Tage überlebte, wobei der Fisch hunderte von Meilen über Land wanderte, und schliesslich kam dieser Mensch wieder frei,
- **Schlangen und Esel reden können**,
- es eine Sonnenfinsternis gab, und Zombies aus ihren Friedhöfen kamen und in der Stadt umherwanderten, wobei ausser dem Bericht in der Bibel es offensichtlich niemanden gab, der das gesehen hat,
- besagter **Jesus seine Wiederkunft zu Lebzeiten seiner Anhänger prophezeite**, die aber inzwischen auch schon 2.000 Jahre tot sind,
- **und noch vielerlei wunderliche Dinge mehr, die nicht wirklich stattgefunden haben.**

Antike Berichte anonymer Autoren, mehrfach ergänzt und überarbeitet, **dazu gemacht, die Menschen etwas glauben zu machen und verkündet von Priestern, die davon leben**, dass man ihnen glaubt, kann man nun nicht als zuverlässige Quelle erachten.

Was immer wieder wundert: Menschen betrachten die Versprechungen und Informationen der Pharmaindustrie mit grosser Skepsis, was nicht verkehrt ist. Aber die Versprechungen lassen sich in wissenschaftlichen Studien nachweisen. Trotzdem wird das mit Argwohn betrachtet, weil die Pharmakonzerne damit Geld verdienen.

Im gleichen Zeitraum machen die Kirchen mit ihren **nicht nachprüfbaren Versprechungen nach Steuern mehr Geld als die Gesamtheit aller Schweizer Pharmakonzerne vor Steuern, aber man glaubt ihnen ohne Vorbehalte, ohne irgendeine Form von Skepsis, obwohl damit mehr Geld verdient wird als in der Schweizer Pharmaindustrie.**

Dieser Jesus dürfte so ziemlich die einträglichste Geschäftsidee überhaupt sein, dagegen sieht der Verdienst aus "Harry Potter" vergleichsweise armselig aus. Wobei die Glaubwürdigkeit in etwa gleich gross ist, abgesehen davon, dass niemand versucht, die Abenteuer des Harry Potter als wahr zu verkaufen, was ehrlich ist.

13.4 Wenig bekannte Einzelheiten zum Christentum

Aber das ist nicht der einzige Einwand. Die Geschichte von Jesus wird nur für wahr gehalten, weil einem **das als wahr verkauft wird, wenn man ein kleines Kind ist, und weil die Eltern das auch glauben**, obwohl sie nie versucht haben, es nachzuprüfen — was geht, aber sehr schwer ist, weil man **gegen ein Heer von der Kirche gut bezahlter Theologen ankämpfen muss, die übrigens auch gerne Lügen über Atheisten verbreiten**, und die man deswegen schon nicht immer ernst nehmen kann. Der Wahrheitsgehalt dieser Berichte über Jesus hängt an seidenen Fäden, reine kulturelle Gewohnheit führt dazu, dass man die erzählten Geschichten für irgendwie mehr oder weniger wahr hält. Wenn, sagen wir mal, in 100 Jahren niemand mehr weiss, dass "Harry Potter" eine erfundene Figur ist, dann wird der auf ähnliche Weise einen durchaus ähnlichen Kult begründen können.

Wenn man sich die Leichtgläubigkeit der Leute von heute ansieht, die grosse Bereitschaft, jeden Unsinn zu glauben, dann kann man sich nicht vorstellen, dass es vor 2.000 Jahren anders war — im Gegenteil. Das ist ein viel stärkeres Argument gegen den Wahrheitsgehalt dieser Jesus-Geschichten, als die meisten Menschen, vor allem die Leichtgläubigen, es sich vorstellen können.

Wir sind Atheisten, weil wir gerade in religiösen Dingen gelernt haben, nicht alles zu glauben, **bloss weil es eine grosse Schar von Menschen glaubt**, die aber alle nicht wissen, wie es war. Wir sehen auch, dass viele mit der Bibel herumwedeln und argumentieren, **ohne sie je gelesen zu haben**, von kleinen Häppchen mal abgesehen. Ständig behaupten bei uns Leute Dinge, die sie nicht wissen und nicht wissen können, und die Jesus-Geschichte gehört dazu.

Wir Atheisten glauben nicht an Gott, und daher auch nicht, dass ein Gott für die Auferstehung von Jesus verantwortlich sein kann. Die Gläubigen haben nur die Alternativen nicht erwogen, aus rein emotionalen Gründen, **denn man möchte schon gerne an die Auferstehung glauben**. Es gibt viele Möglichkeiten, angefangen von "Jesus ist eine rein literarische Erfindung wie Harry Potter" bis hin zu "es gab diesen Jesus, und er hat die Kreuzigung überlebt, oder sein Leichnam wurde gestohlen" (da wäre er nicht der einzige, nebenbei). Wenn man etwas glauben möchte, und dies einem in der Kultur permanent eingeredet wird, dann werden es viele glauben, gänzlich unabhängig vom Wahrheitsgehalt. Das war schon immer so.

Wir kommen zur Frage: Was steht nicht in der Bibel, obwohl viele Leute glauben, dass es in der Bibel steht?

Da gibt es viele Dinge. In Kursiv das, was viele Leute glauben, und dahinter kurz, **warum das falsch ist**:

1. ***Adam und Eva assen von der verbotenen Frucht, einem Apfel.*** Aber da steht nicht, um welche Frucht es sich handelte, ein Apfel war es wohl eher nicht. Theologen tippen eher auf eine Feige.
2. ***Die Schlange im Paradies war der Teufel.*** Auch das steht nicht in der Bibel, zumindest im AT, das ist eine nachträgliche christliche Konstruktion. Der Teufel taucht erst viel später auf als eine Art Berater Gottes, der auf Augenhöhe mit ihm diskutiert.

13.4 Wenig bekannte Einzelheiten zum Christentum

3. ***Gott ist die Liebe. sowohl im AT als auch im NT.*** In der Bibel ist der **Gott Jahwe zunächst ein Kriegsgott, der Kriege führt, von seinen Anhängern Krieg und Massenmord fordert und mit ihnen zürnt, wenn sie nicht alle Gegner umbringen. Er hat ihnen befohlen, auch die Frauen, Kinder und das Vieh zu ermorden, und als die Israeliten ein paar Jungfrauen übriglassen, um sie als Sexsklavinnen zu nehmen, ist er ihnen böse. Zum "lieben Gott" wird er erst, nachdem er die Hölle erfunden hat,** wo alle, die ihn nicht gläubig akzeptieren, für immer und ewig gefoltert und gequält werden.
4. ***Die Bibel ist gegen Sklaverei.*** Leider gibt es nicht eine Textstelle, die sich deutlich gegen Sklaverei ausspricht, im Gegenteil, die Sklaverei wird gebilligt, und es werden sogar Regeln festgelegt, wie man sie handhaben soll. Die zehn Gebote werden in ziemlich allen Ausgaben falsch übersetzt, da steht nämlich nicht, man solle nicht des Nächsten Magd oder Knecht begehren — vielmehr steht dort Sklavin und Sklave. Die gehören zum Besitz des Nächsten, und den soll man nicht begehren.
5. ***Die Bibel vertritt die Gleichheit oder Gleichberechtigung der Menschen.*** Auch das finden wir nirgendwo, das wird erst behauptet, seit sich bei uns der Humanismus durchgesetzt hat, der nichts aus der Bibel entwickelt wurde, sondern aus den alten antiken vorchristlichen Werten.
6. ***Die Bibel wurde von Gott inspiriert.*** Auch das steht nirgendwo in der Bibel. Es steht auch nirgendwo, dass alles in der Bibel wahr ist. Das ist eine Erfindung von protestantischen extremen Sekten des 17. Jahrhunderts, obwohl es vereinzelt auch vorher schon vertreten wurde.
7. ***In der Bibel stehen "die zehn Gebote".*** Strenggenommen nicht, weil es drei verschiedene Fassungen der zehn Gebote gibt. Nur an einer Stelle ist ausdrücklich von "den zehn Geboten" die Rede, in der letztgültigen Abfassung, und die entspricht **nicht** den uns bekannten zehn Geboten. Auch die Zählung der Gebote unterscheidet sich, je nachdem, ob man eine protestantische oder eine katholische Bibel aufschlägt.
8. ***Jesus hat die Bindung an die Vorschriften des AT aufgehoben.*** Diese Idee lässt sich aber nur auf Paulus zurückführen, Jesus sagt das exakte Gegenteil!
9. ***Jesus sagt seine Wiederkunft und das Reich Gottes für einen unbestimmten Zeitpunkt in der Zukunft voraus.*** Diese Prophezeiung gehört zu den vielen falschen Vorhersagen in der Bibel, **denn Jesus sagt seine Wiederkunft für eine Zeit sehr kurz nach ihm voraus, noch in derselben Generation. Das ist nicht passiert, damit zählt Jesus eigentlich zu den "falschen Propheten".**

13.4 Wenig bekannte Einzelheiten zum Christentum

10. **Satan ist der gefallene Engel Luzifer.** Das steht nicht in der Bibel, das geht auf Miltons "Paradise Lost" zurück. Das Satan einst ein Engel war kann man nicht aus der Bibel entnehmen, Satan ist laut Bibel nur "der Widersacher", über seine Herkunft wird nichts gesagt.
11. **Laut der Bibel hat Gott nur einen Sohn, Jesus.** Falsch, denn im AT werden die Nephilim mehrfach erwähnt, Giganten und Söhne Gottes, die sogar menschliche Ehefrauen hatten.
12. **Jesus wurde laut Bibel an Weihnachten geboren.** Falsch, das genaue Geburtsdatum von Jesus lässt sich nicht der Bibel entnehmen. Nicht einmal das Geburtsjahr kann man ermitteln, weil sich die Evangelien darin widersprechen. Das Jahr 0 (dass es nie gab) kann so wenig wie das Jahr 1 sein Geburtsjahr sein, das basiert auf Rechenfehlern. Unsere Zeitrechnung beginnt also nicht mit Christi Geburt!
13. **Sonntag ist der Tag, an dem Gott ruhte.** Falsch, laut Bibel ist es der Samstag, der Sabbath, der letzte Tag der Woche. Die Woche begann also mit dem Sonntag, wie es lange Zeit bei uns auch Brauch war. Dann liegt auch der Mittwoch mitten in der Woche. Es ist noch nicht so lange her, dass man gesetzlich den Montag zum Wochenbeginn erklärte, also eigentlich den Beginn der Arbeitswoche.
14. **In der Bibel finden wir die Dreieinigkeit.** Falsch, das war nie biblische Lehre, sondern ist erst später hinzugekommen. Die Trinität war ein Sonderglauben einer kleinen christlichen Fraktion und wurde erst vom heidnischen Kaiser Konstantin durchgesetzt.

Die Frage war, ob es in der Bibel steht oder nicht. Tatsächlich kommen viele der Dinge, die Menschen glauben, die aber nicht in der Bibel stehen, von Quellen ausserhalb der Bibel.

15. Beispiel: **In den Evangelien ist die Rede von "Weisen (Sterndeutern) aus dem Morgenland",** ihre Anzahl wird nicht genannt. In den Apokryphen werden daraus drei *Könige*, dann "kennt" man schliesslich sogar ihre Namen: **Caspar, Melchior und Balthasar.** In der Bibel (den Evangelien) ist weder die Rede von Königen, noch stehen da ihre Namen. **Viele Leute wissen das nicht, weil sie die Bibel nie gelesen haben, aber es kursierten Gerüchte über die "heiligen drei Könige",** der Einzug in die mündliche Folklore gefunden haben, und von denen die Menschen meinen, dass es aus der Bibel stammt.
16. **So wurden die Geschichten der Bibel permanent erweitert,** Lücken ausgefüllt, Details ausgeschmückt, aber viele der Schriften schafften es nicht in die Bibel. Wenn man es genau nimmt, ist das NT exakt so entstanden wie die Apokryphen, **nur dass die Christen sich dann eine neue Bibel schufen, die aus dem AT bestand, dem sie einen Kanon weiterer apokrypher Schriften (deren genaue Herkunft man nicht kannte) hinzufügte, dem NT.**

13.4 Wenig bekannte Einzelheiten zum Christentum

17. **Dasselbe geschah mit dem Buch Mormon**, aber ausser den Mormonen zählt es keiner zu den biblischen Werken, so wie die Erschaffer des AT die neuen Schriften des NT nicht anerkennen.
18. **Bevor 325 aC auf dem Konzil von Nicäa die Grundlagen für den biblischen Kanon gelegt wurden** und damit der christliche Glauben eine einheitliche Glaubensidentität bekam, wurden in den vielen, verstreuten christlichen Gemeinden individuell die vielen, unterschiedlichen Schriften zur Schöpfungsgeschichte gelesen. Satan, der den Körper der Schlange bzw. die Schlange selbst missbraucht, um Eva zu verführen, war also lange bevor es so etwas wie die „christliche Kirche“ gab, in den einzelnen christlichen Gemeinden bekannt.

Textquelle: Das Leben Adam und Evas, Evas Erzählung vom Sündenfall. (apokryph)

Da spricht Eva zu ihnen: „Hört all meine Kinder und Kindeskinde! Ich will euch erzählen, wie uns der Feind verführt hat..., und er bückte sich über die Mauer, dass ich ihn erblickte, gleich einem Engel.“ Da spricht er zu mir: „Bist du Eva?“ Und ich sprach zu ihm: „Ja, ich bins“ Da spricht er zu mir: „Was tust du im Paradies?“ Und ich sprach zu ihm: „Gott hat uns eingesetzt es zu bewachen und davon zu essen“. **Der Teufel antwortete mir durch den Mund der Schlange:** „Ihr tut gut daran, aber ihr esst nicht von allen Bäumen! Und ich sage zu ihm: Doch, wir essen von allen Bäumen, nur

Textquelle: Schatzhöhle, Kapitel 4: Die Versuchung im Paradies (apokryph)

„Als der Satan sah, wie Adam und Eva in den Paradiesen glänzten, wurde der Empörer vor Neid verzehrt und ausgedörrt. Und so fuhr er in die Schlange hinein und wohnte darin; dann flog er mit ihr durch die Luft zu des Paradieses Grenzen. Weshalb fuhr er in die Schlange und verbarg sich daselbst? Deshalb, weil er wusste, dass sein Antlitz hässlich war. Hätte Eva seine Gestalt gesehen, dann wäre sie alsbald vor ihm geflohen.“

Im Grunde ist das meiste am Christentum eine Konstruktion der katholischen Kirche — denn das gilt vor allem für die Texte, apokryph oder nicht.

19. Die sieben Todsünden.

Hochmut (saligia), Habgier (avaritia), Wollust (luxuria), Zorn (ira), Völlerei (gula), Neid (invidia) und Trägheit (acedia).

Die stehen nicht in der Bibel. Erfunden hat die im 4. Jahrhundert Euagrius Pontikos, weil er Lust am Katalogisieren hatte und ihm wohl auch ein wenig fad war.

Es gibt so viele, dass es schwerfällt, einen Favoriten auszumachen.
Der lustigste Widerspruch ist der nächste:

13.4 Wenig bekannte Einzelheiten zum Christentum

20. Jesus, ein unsterblicher Gott, "opfert" sein Leben für die Sünden anderer Menschen. Er erhält sein Leben aber nach nicht einmal drei Tagen zurück.

Wo bitte schön ist da das Opfer? Wieso kann ein unsterblicher Gott sterben? Wozu dient dieses Theater: Gott "opfert" sich selbst, um sich fast drei Tage tot zu stellen, damit er den Menschen eine Sünde vergeben kann, die eigentlich keine war? Was hat das Ganze bewirkt, und wo sollte da eine Kausalität bestehen?

Das Problem mit dieser Geschichte ist, dass sie eine Nacherzählung heidnischer Mysterien ist. Die ergeben einen Sinn: **Im Herbst "stirbt" die Natur (so wurde das damals empfunden), um im Frühjahr wieder aufzuerstehen. Diese wurde durch das Sterben und die Wiederauferstehung eines Gottes symbolisiert. Im Heidentum sind die Götter Teile der Natur oder identisch mit Naturkräften. Das wurde alles symbolisch verstanden.**

Die Christen haben das literal (wörtlich) interpretiert und auf einen Gott übertragen, der einerseits "über" der Natur steht, damit nichts mehr mit natürlichen Prozessen zu tun hat, und andererseits ihre pessimistische und naturverachtende Weltsicht übergestülpt. **Alles Materielle gilt als schlecht und schwach, nur "das Geistige" hat einen Wert - eine Idee, die von Menschen (vor allem Priestern) erfunden wurde, die körperliche Arbeit verachten und lieber nur mit dem Kopf arbeiten und nun allen hart arbeitenden Menschen einreden müssen, dass materielle Arbeit viel weniger wert ist als Geistige. Deswegen distanziert man seinen Gott von der Welt so weit wie nur eben möglich.**

21. Laut Bibel existierten, als Kain den Abel erschlug, vier Menschen auf der Erde: Eva, Adam, Abel und Kain. Nach der Freveltat ging Kain in ein anderes Land (hä?? war die Erde schon in Länder eingeteilt?) und nahm sich eine Frau. Woher kam die? Es gab doch nur vier Menschen.

22. Lustig ist auch die Reihenfolge bei der Erschaffung der Welt.

Tag 1: Gott erschafft Tag und Nacht.

Tag 2: Das Himmelsgewölbe wird erschaffen und die Wasser oben und unten getrennt

Tag 3: Die Wasser und das Land werden getrennt, die Pflanzen geschaffen.

Tag 4: Sonne, Mond und die Gestirne werden erschaffen.

Wir wissen heute sicher, dass alles zuerst mit einer Fluktuation in einer Wasserstoffwolke beginnt. Diese Wolke kollabiert durch die Gravitation, beginnt sich zu drehen und wird schliesslich so dicht und heiss, dass Kernverschmelzung einsetzt.

13.4 Wenig bekannte Einzelheiten zum Christentum

Durch die Zentripedalkraft werden die schweren Elemente (erbrütet in Novaes) der Wolke nach aussen befördert, diese sammeln und verdichten sich und bilden Planeten.

Also: Zuerst war die Sonne, dann kam erst alles andere.

Die Schöpfungsgeschichte der Genesis spiegelt das Wissen jener Zeit über den Kosmos wieder und zeigt deutlich, **dass die Bibel alles andere als von einem allwissenden Gott inspiriert ist.**

23. Was ist das Schrecklichste, was in der Bibel geschrieben steht?

Die an sich absurde Idee, dass der, der das nicht glaubt, was dort geschrieben steht, deswegen **ewiges Leid in einem Platz namens "Hölle" wird erleiden** müssen. Absurd, weil: Gott hat einen Ort für Menschen, die nicht an ihn glauben – weil er sich so gut versteckt – an dem sie ewig leiden müssen, ewig gequält werden – **aber er liebt Dich**. Das wäre lustig, wenn nicht so viele Menschen das geglaubt hätten.

Keine menschengemachte Idee ist so absurd, dass es nicht tatsächlich Leute gäbe, die daran glauben.

Das Gerede von der Hölle ist ein unschönes Beispiel für Hate-Speech, viel mehr als das Geschwafel der Rassisten, das wir ja auch zurecht als abstoßend empfinden.

Selbstverständlich hat es nur ein komplett absurder Glaube nötig, derartige Methoden zu seiner Verbreitung einzusetzen. Leider wirkt es, weil viele Menschen nicht wirklich vernünftig sind. Es reicht aus, das Christentum und den Islam für eine schreckliche und falsche Idee zu halten, aus der nicht viel Gutes kommen kann.

Der liebende Gott, der barmherzige Gott, der alle ewig foltert, die ihn nicht auch lieben – das ist ein Dämon, ein Tyrann, der Schrecken und Terror für seine Herrschaft braucht.

24. Gibt es nicht verschiedene Überlieferungen der Bibel?

Woher weiss man dann, welche die Richtige ist?

Das weiss man nicht. Aber darauf haben die Gläubigen eine passende Antwort: Dann *glaubt* man es halt. Man hört auf seine Autorität, seinen Papst oder der Kirche, die haben meist eine Version der Bibel für "authentisch" erklärt, und das glaubt man dann.

In der Bibelwissenschaft – man kann sich auch mit Texten wissenschaftlich beschäftigen – gab es lange Zeit die Hoffnung, man könne aus den vielen existierenden Varianten der Bibel durch einige Regeln den Urtext rekonstruieren. Das setzt voraus, dass es einen Urtext gab. Inzwischen weiss man, dass dies eine Illusion ist.

13.4 Wenig bekannte Einzelheiten zum Christentum

Denn das Alte Testament entstand durch die Bearbeitung eines vorhandenen Textes, den man editierte, überarbeitete, änderte, neu redigierte etc., in mehreren Zyklen.

Die Spuren dieser Bearbeitung kann man nachweisen. So lautet der erste Satz des Alten Testaments, wortwörtlich übersetzt, folgendermassen:

"Am Anfang schuf die Götter [= Elohim] Himmel und Erde..."

Das hängt damit zusammen, dass die frühen Israeliten lange Zeit Polytheisten waren - viel länger, als man bisher geglaubt hat.

Sie hatten einen Götterpantheon, den sie Elohim nannten. In diesem Pantheon gab es eine Vielzahl von Göttern, von vielen hat man inzwischen Tonfiguren gefunden. So fand man im jüdischen Tempel eine Figur von Ashera, der "Muttergöttin", die man eine Zeitlang für die Frau von Yahweh hielt. Inzwischen weiss man, dass es einen Gott namens El gab, der eine Frau namens Ashera hatte. El und Ashera hatten zwei Söhne, den Vulkan- und Kriegsgott Yahweh, und noch einen, und man glaubt kaum, wer der Bruder von Yahweh war: *Baal*.

Baal wurde später zum Teufel gemacht, eine Art Gegengott, denn Baal wurde auch von den verhassten Babyloniern verehrt. Man kann also mit Fug und Recht sagen, dass der Teufel der Bruder des jüdisch-christlich-islamischen Gottes ist, sie haben gemeinsame Eltern.

Wenn also jemand fragen sollte: "Und wer schuf Gott?", dann lautet die richtige Antwort: El und Ashera, zusammen mit seinem Bruder, dem Teufel.

Am Anfang der Bibel werden nur die Elohim erwähnt. Später verschwinden die Elohim, und urplötzlich ist nur noch von Yahweh die Rede. Das wird in nahezu allen Übersetzungen zugekleistert: In englischen Bibeln wird Elohim und Yahweh gleichermassen mit "Lord" übersetzt, im Deutschen mit "Herr" oder "Gott". Man findet es manchmal richtig übersetzt in Bibeln, die für Theologen geschrieben wurden, in denen man dann auch die häufigsten Textvarianten findet. Ja, die meisten Theologen besitzen zwei Bibeln oder mehr: Eine oder mehrere für Fachleute, eine für die Laien, und beide unterscheiden sich teilweise dramatisch.

Es gab in Israel eine religiös-politische Bewegung, die von israelischen Archäologen die Yahweh-allein-Bewegung genannt wird. Diese Priestergruppe überarbeitete die Bibel und tilgte den Polytheismus, und sie hinterliessen Spuren dabei. Etwa, wenn sie so tun, also ob "Elohim" nur einen Gott meint und die Verben auf Einzahl abänderten. Deswegen ist der erste Satz der Bibel in der hebräischen Grammatik falsch. Es müsste "schufen" heissen und nicht "schuf": "Am Anfang schufen die Elohim Himmel und Erde".

Es ist nicht mehr rekonstruierbar, was ursprünglich in den verschiedenen Texten stand. Man weiss aber, dass z. B. die Noah-Geschichte vom alten Gilgamesh-Epos abgeschrieben und ein wenig verändert wurde.

13.4 Wenig bekannte Einzelheiten zum Christentum

Es hat also immer mehrere Varianten des AT gegeben, von denen die polytheistischen nach und nach verschwanden.

Mit dem Neuen Testament sieht es nicht viel anders aus. Wir haben ca. 5.000 Textvarianten. Das sind mehr Varianten als Worte im Text stehen. Manche Unterschiede sind marginal, sie ändern den Sinn nicht. Einige sind aber auch erheblich. Es hat sich als unmöglich herausgestellt, daraus den Originaltext zu rekonstruieren.

Interessant war, als man eine ältere Fassung der Texte gefunden hat, den Codex Sinaiticus aus dem 4. Jahrhundert. Dort fand man grosse Teile des AT auf griechisch und das komplette NT. Das ist die älteste bekannte Fassung. Man hätte jetzt meinen müssen, dass jeder sich aufrafft und seine Version an den alten, näher am Ursprung befindlichen Text anpasst. Das geschah aber nur für ein paar Studienbibeln für Fachleute, ansonsten haben die meisten ihre Version der Bibel mehr oder weniger beibehalten.

Ein bisschen Literatur für die, die sich dafür interessieren:

Avalos, Hector. *The end of biblical studies*. Amherst, N.Y: Prometheus Books, 2007. Hier plädiert ein Professor der Theologie, Experte für das NT, die biblischen Studien einzustellen, weil sich der Ursprungstext so oder so nicht mehr rekonstruieren lässt. Man sollte seine Kapazitäten nicht damit verschwenden, ein sinnloses Unternehmen zu betreiben und zum tausendsten Mal einen Textvergleich vorzunehmen, der keine neuen Ergebnisse bringen wird.

Ehrman, B.D. *The Orthodox Corruption of Scripture: The Effect of Early Christological Controversies on the Text of the New Testament*. Oxford University Press, USA, 1996. [The Orthodox Corruption of Scripture: The Effect of Early Christological Controversies on the Text of the New Testament](#). Hier weist der renommierte Theologe Ehrman nach, dass die "Orthodoxie", sprich: die katholische Kirche, aus theologischen Gründen die Texte von Anfang an korrumpiert hat, und zwar jenseits aller Möglichkeiten, den ursprünglichen Text noch zu rekonstruieren.

Ehrman, Bart D. *Misquoting Jesus: The Story behind Who Changed the Bible and Why*. New York: HarperSanFrancisco, 2007. Die Geschichte der Verfälschungen der Bibel, vor allem des NT.

Ehrman, Bart D. *Jesus im Zerrspiegel die verborgenen Widersprüche in der Bibel und warum es sie gibt*. Gütersloh: Gütersloher Verl.-Haus, 2010. Dieses Buch gibt es glücklicherweise auf Deutsch. Hier weist er nach, wie Jesus-Zitate verfälscht wurden, um den theologischen Sinn des Textes zu manipulieren. Was wir von angeblichen Zitaten von Jesus haben, ist in sich so widersprüchlich, dass man nicht wissen kann, wie es mal gemeint war.

Ehrman, Bart D. *Abgeschrieben, falsch zitiert, und missverstanden: wie die Bibel wurde, was sie ist*. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 2008. Entstehungsgeschichte der Bibel und warum der Text so fehlerhaft ist.

13.4 Wenig bekannte Einzelheiten zum Christentum

Finkelstein, Israel, und Neil Asher Silberman. *Keine Posaunen vor Jericho: die archäologische Wahrheit über die Bibel*. München: Dt. Taschenbuch-Verl., 2006. Stand des israelischen konservativen Mainstreams der Archäologen über die vielen Änderungen der Bibel. Ausserdem wird akribisch begründet, warum nahezu keine der biblischen Geschichten etwas mit der historischen Wahrheit zu tun hat.

Price, R.M. *Inerrant the wind: the evangelical crisis of biblical authority*. Amherst, N.Y.: Prometheus Books, 2008. [Inerrant the Wind](#). Warum die Idee einer göttlich-fehlerfreien Bibel ein kompletter Irrsinn ist. Ausserdem kritisiert er die Standard-Methoden der Bibelinterpretation und weist deren Willkürlichkeit nach. Selbst die allgemein anerkannte historisch-kritische Methode kommt nicht gut bei ihm weg.

Price, Robert M. *The Incredible Shrinking Son of Man: How Reliable Is the Gospel Tradition?* Amherst, N.Y.: Prometheus Books, 2003. Hier weist der Professor für das NT nach, dass die Überlieferung des NT äusserst unzuverlässig ist, und wieso man deswegen eigentlich über Jesus so gut wie nichts weiss. D. h., je mehr man sich mit Jesus beschäftigt, umso weniger weiss man über ihn.

Religion ist im Grunde Selbstbetrug

Entstanden aus dem geistigen Unvermögen der Urmenschen, die Welt um sich herum zu erklären. Dieser Urgedanke hat sich in vielen Menschen bis heute festgesetzt und in der sogenannten christlichen Religion zu bizarren Ausformungen geführt-
Zeugen Jehovas, Mormonen, Scientology, nur als Beispiel.

Heutzutage beruhen fast alle Religionen auf dem Prinzip der Gehirnwäsche.
Mit der Reformation kam das autoritäre Gebilde der christlichen Religion die ersten Sprünge. Vieles aus den heiligen Schriften der verschiedenen Religionen ist als Unsinn entlarvt worden. Trotzdem halten, gerade die Evangelikalen in den USA und mittlerweile auch in anderen Ländern, die Bibel Wort für Wort als wahr.

Ohne jegliche Religionsbindung ist man wohl der freieste Mensch und überaus stolz darauf, in der Schweiz geboren zu sein. Wir können sagen und denken, was wir wollen und auch so leben. Die staatlichen Regeln zur Einhaltung eines einvernehmlichen Zusammenlebens sind akzeptiert. Wir behandeln jede und jeden mit dem nötigen Respekt und erwarten es auch von anderen.
Wie sagte Karl Marx: «Religion ist Opium fürs Volk». Tun wir was Gutes.
Drogen gehören weg.

aber, wie der CVP-Name beinhaltet: **Christen**, mit der, unter anderem, biblischen „**Tötungsaufforderung**“ von Nichtchristen!
Eine Bagatelle? Hat sich hier der „Gott“ krass vertan oder geirrt?

Wird es nicht langsam peinlich für die Gläubigen?